

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 91 (2004)
Heft: 7/8: Hamburg

Artikel: EFH : Gulliver : EFH Buscaglia in Altendorf SZ von Pool Architekten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

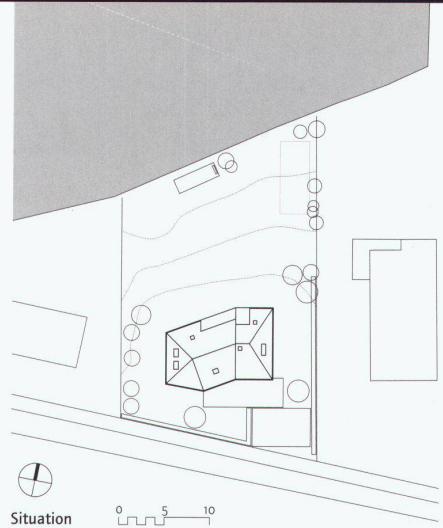
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architekten: Pool Architekten, Zürich
Andreas Sonderegger
Bauleitung: Peter Steiner, Zürich
Bauingenieur: Aerni + Aerni, Zürich
Holzbau: Silvio Pizio, Heiden AR
Planung und Ausführung: 2001–2003
Fotos: Arazebra, Andrea Helbling

Gulliver

EFH Buscaglia in Altendorf SZ von Pool Architekten

Grundstücke und Liegenschaften mit Seesicht sind bekanntlich teurer, solche mit Seeanstoss sind nicht zu bezahlen. Oder nicht zu haben; entweder man erbt sie – wie im vorliegenden Fall – oder man bezahlt schwindelerregende Preise dafür und ist bereit, über allfällige Schattenseiten hinwegzusehen. Zu diesen zählt das fast schon naturgemäss Gedränge der Häuser am Seeufer, denen nur zu häufig Strassen und Eisenbahnlinien den knappen Platz streitig machen. Grösser als in diesem Beispiel könnten die Kontraste kaum sein: hier vorne der stille, weite See, dort hinten die laute, nahe Bahntrasse, der das Gebäude nur schon von Rechts wegen den Rücken kehren muss, denn Wohnräume zur Bahn hin sind verboten. Viel Raum bleibt ohnehin nicht für das Haus, das sich nahezu allen rechtlich möglichen Platz nimmt, von der gestisch zurückweichenden Eingangsseite einmal abgesehen.

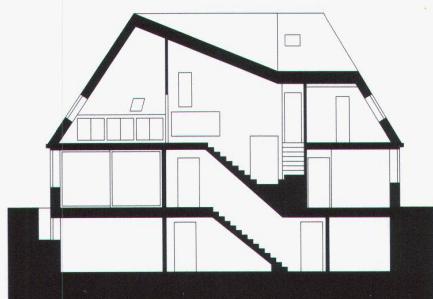
Umso bemerkenswerter ist deshalb die Vielzahl, Raffinesse und Effizienz der Mittel, die eingesetzt werden, dem kleinen Haus zu Grösse zu verhelfen.

Bekannt sind die Mittel des Kombinierens – von Räumen zu Raumfolgen, welche die ganze Gebäudeausdehnung erlebbar werden lassen – und des Komprimierens, das Grundrisse ohne Gänge und verschachtelte Schnitte hervorbringt (kein Wunder, dass das Modell hier nicht nur Entwicklungs-, sondern ebenso sehr Vermittlungsinstrument war im Umgang mit der Bauherrschaft). Weniger vertraut sind die Mittel des Dramatisierens und des Miniaturisierens, wie sie hier zur Anwendung gelangt sind. Dramatisiert, ja theatralisch gesteigert wirkt etwa der anderthalbgeschossige Wohnraum mit dem innen wie aussen überdimensional erscheinenden Fenster zum See, aber auch die zenital belichtete Trepenschlucht hinauf zu den Schlafzimmern mit ihren verklärenden Zeltformen.

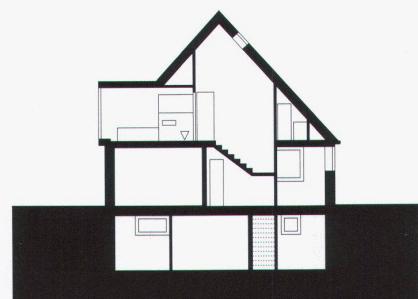
Überhaupt ist etwas Kindlich-Heiteres um das Haus. Von aussen erinnert es an die Kinderzeichnung eines Hauses, mit seinem weit herunter-

gezogenen Satteldach und der kindertypischen Bedeutungshierarchie der Fenster, die wie Guckästen den See in den Blick nehmen. Dass hinter dieser vorgeblichen Collage viel Synthese-Leistung steht, offenbart die Komplexität der räumlichen Fügung im Innern.

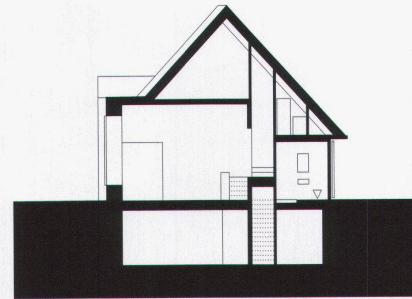
Zum Kindlichen der Anmutung passt schliesslich auch das Mittel des Miniaturisierens. Im Sinn der bereits angesprochenen Hierarchie der Bedeutungen ist das Untergeordnete und Alltägliche verkleinert und verhilft so dem Übergeordneten, Aussergewöhnlichen zum besonderen Auftritt. Zum Teil ist diese Miniaturisierung deutlich, zum Teil bleibt sie Ahnung: sind die Türgriffe nicht niedriger als gewohnt? Die Treppen nicht schmäler? Und ist die Wohnhalle tatsächlich nur zwanzig Quadratmeter gross? pe



Längsschnitt



Querschnitt Treppe



Querschnitt Wohnraum



Obergeschoss



Wohnraum



Treppenschlucht